

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

je nachdem ein solcher vom „Sparl“ oder der „Schwinge“, d. i. dem bei den vorderen Ruderpläßen befindlichen Querbalken bis zum Kranzling vier oder drei Paar Kipfen zählte. Die giebelartige zum Abheben eingerichtete Dachung war, wie man dies noch heute bei den Schleppern der Dampfschiffahrts-Unternehmung sehen kann, durch drei Zwischenräume („Seß-Stall“) in vier Abschnitte („Kare“) getheilt und durch seitlich angebrachte Läden („Gehladen“) gangbar. Ein Ebenseer Kobel war $17^{\circ} 5' 10''$ lang, $1^{\circ} 3'$ breit und hatte 45 Paar Kipfen, die Fischer und



Hallstätter waren um 1° (= zwei Paar Kipfen) fürzer. Die Mannschaft bestand aus sechs Schiffleuten.⁷⁾ Alle diese Schiffsgattungen

(Ischl, Weissenbach) wie auch außerhalb desselben (am Wolfgang- und Attersee) von verschiedenen Unternehmern gebaut. Von dem letzgenannten See kamen sie auf der Ager in die Traun und dienten dem Salztransporte erst von Stadl aus.⁸⁾

Das nötige Schiffbauholz (die „Wänd- und Bodenhölzer“, wie auch die „Kipfen“) lieferten die Waldungen der Klöster Traunkirchen und Kremsmünster, der Herrschaften Ort, Scharnstein, Kammer und Wildenstein. Für die letztere galt aber die Bestimmung, daß die Bürger von Gmunden ihren diesfälligen Bedarf nur aus den Wäldern unterhalb des mitteren Weissenbaches (der „Goff“) beziehen durften, während die von dort traunaufwärts gelegenen Waldungen den Salz-

Ebenseer Kobel.

wurden theils in der nächsten Umgebung von Gmunden wie an den übrigen Uferorten des Traunsees, theils im Salzkammergute zu

Hallstatt, Lauffen,